



Der Haussegen bei UPS hängt schief.

Bild: dpa

Weiter Streit um Kündigung

UPS-Betriebsratschef weist Vorwürfe zurück

Ditzingen – (ako) Der Streit um die außerordentliche Kündigung des Betriebsratsvorsitzenden bei United Parcel Service (UPS) in Ditzingen landete gestern zum wiederholten Mal vor dem Stuttgarter Arbeitsgericht. Eine gütliche Einigung erzielten beide Parteien nicht.

UPS wirft dem Betriebsratsvorsitzenden vor, sich abfällig über das Unternehmen geäußert und in diesem Zusammenhang vor Gericht falsch ausgesagt zu haben. Laut Anwalt Uwe Melzer soll sein Mandant angeblich zu einem Personalleiter auf der Toilette

gesagt haben, es gehe ihm „am Arsch vorbei, wenn der Betrieb geschlossen wird“ und die Belange der Arbeitnehmer interessierten ihn „einen Scheißdreck“.

„Das habe ich niemals gesagt. Das ist gelogen“, sagte der Beschuldigte gestern gegenüber der LKZ. Nachdem das gestrige Güteverfahren keine Einigung brachte, wird nun ein Kammertermin angesetzt, bestätigt Melzer. Als Fachanwalt für Arbeitsrecht hat er den Betriebsrat bereits 65 Mal gegen UPS vor Gericht vertreten. Wie die LKZ bereits berichtete, fühlt dieser sich massiv von UPS gemobbt.